



VERBAND SOZIALISTISCHER
STUDENT_INNEN



Antrag für die 1. ordentliche Sitzung der Bundesvertretung am 18.10.2024

Mehr Mitbestimmung und Nachhaltigkeit: Die Zukunft der Mensen

Studierende sind die Hauptzielgruppe der Mensen, doch diese sind auch die Personengruppe, die am wenigsten mitbestimmen darf: Nämlich gar nicht.

Die Mensen an österreichischen Hochschulen spielen eine zentrale Rolle in der täglichen Verpflegung der Studierenden. Doch nur ein Bruchteil der Studierenden besuchen die Mensen tatsächlich, und das, obwohl sie die Hauptzielgruppe dieser sein sollten. Der Großteil der Mensen gehört zum österreichischen Mensenverband, welcher vollständig dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung gehört. Man würde zwar vermuten, dass diese die Mensen dann auch fördern, aber tatsächlich gibt es hauptsächlich nur Richtlinien, an die sich die Mensen halten müssen. Dies führt dazu, dass Studierende kein Mitspracherecht bei der Preisgestaltung oder Speisenauswahl haben und dass die Preise jetzt in der Teuerung vielerorts immer weiter ansteigen. Dies führt wiederum dazu, dass der Preis Unzufriedenheit aufwirft. Zudem sind viele Studierende mit den aktuellen Mensa-Angeboten unzufrieden, da die Qualität der angebotenen Speisen den Erwartungen oft nicht gerecht wird. Einem Großteil der Studierenden sind die Portionen zu klein.

Neben den Mensen des Mensenverbandes gibt es auch private Mensen, die jedoch meist noch höhere Preise verlangen. In Zeiten steigender Lebenshaltungskosten wird es für viele Studierende immer schwieriger, sich günstig und ausgewogen zu ernähren. Eine grundlegende Reform der Mensa-Strukturen ist daher dringend notwendig.

Die Preise in den Mensen des Mensenverbandes sind also für viele zu hoch, was die finanzielle Belastung der Studierenden zusätzlich verstärkt. Private Mensen bieten keine echte Alternative, da ihre Preise oft noch höher liegen. In einer Zeit, in der die Kosten für Mieten, Energie und Lebensmittel stetig steigen, ist es für Studierende unerlässlich, sich zumindest in den Mensen günstig und ausgewogen ernähren zu können.

In Deutschland bekommt man ein Menü zum Preis von 1,80 bis 5,80 €, in Belgien gibt es gratis Pommes so viel man möchte zu jedem Menü, in Finnland gibt es ein gratis Brot-Buffer und das Menü für Studierende um 3 €.

Das derzeitige Konzept der Mensen funktioniert nicht, dies spiegelt sich in den reihenweise Schließungen der Mensen wider: An der Uni Innsbruck haben die Mensen geschlossen. In Graz schließen zwei weitere Standorte. Ob weitere folgen, ist unklar.

Die momentane Organisation der Mensen durch das Bundesministerium entspricht nicht mehr den Bedürfnissen der Studierenden. Eine genossenschaftliche Organisation der Mensen bietet die Möglichkeit, durch studentische Mitbestimmung die Preise zu senken, die Speisenauswahl zu verbessern und nachhaltigere Konzepte zu fördern. Das Ziel ist es, den Studierenden eine erschwingliche, qualitativ hochwertige und umweltfreundliche Verpflegung zu gewährleisten, die den Anforderungen einer zunehmend preisintensiven Lebenssituation gerecht wird. Studierenden muss eine günstige Option der Verpflegung geboten werden, die ihre finanziellen Belastungen in Zeiten steigender Kosten reduziert.



VERBAND SOZIALISTISCHER
STUDENT_INNEN



Die 1. ordentliche Sitzung der Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Wintersemester 2024 möge daher beschließen:

- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft setzt sich dafür ein, dass Mensen der Österreichischen Mensen BetriebsgesmbH schrittweise in eine genossenschaftliche Trägerschaft überführt werden. Dies hat zumindest folgendes zu bedeuten:
 - Die Mensen arbeiten nicht gewinnorientiert, sondern kostendeckend
 - Die Mensen sind demokratisch organisiert und stellen Menüpläne und -preise unter Einbeziehung von Studierenden und Mitarbeiter_innen der Mensen auf
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft versucht, mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung eine Preisdeckelung für Mensenpreise zu verhandeln.
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft verhandelt mit dem österreichischen Mensenverbund mit dem Ziel, verstärkt vegane und vegetarische Speisen anzubieten.
- Es wird geprüft, wie die Mensa-Kapazitäten erweitert werden können. Hierbei soll auch die Möglichkeit von verlängerten Öffnungszeiten und zusätzlichen Standorten an den Hochschulen in Erwägung gezogen werden.
- Die Schließungen von Mensa-Standorten müssen gestoppt und rückgängig gemacht werden. Bestehende Mensen sollen durch finanzielle Unterstützung und gezielte Förderungen vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung erhalten und modernisiert werden, um weiterhin ein umfassendes Verpflegungsangebot für Studierende sicherzustellen.